

Teil 1

Gespräch mit einer Patientin/einem Patienten (20 min)

1

Sie sind Podologin/Podologe in einer Praxis.

Sie treffen heute zum ersten Mal folgende Person, die Sie behandeln sollen:

| | | |
|----------------------|--|---|
| Name, Alter: | Frau/Herr Lessing, 68 Jahre | 2 |
| Befund: | Diabetes mellitus mit Neuropathie | 3 |
| Leitsymptome: | Pathologisches Nagelwachstum mit schmerzhafter Hyperkeratose | |

-
- Begrüßen Sie Frau/Herrn Lessing und stellen Sie sich vor.
 - Führen Sie ein Erstgespräch. Gehen Sie zum Beispiel auf folgende Punkte ein: 4
 - Grund der Vorstellung und Krankheitsverlauf
(z.B. Einschränkungen, aktuelles Befinden, akute Beschwerden)
 - Alltag 5
(z.B. Aktivitäten, Familie, Pflege der Füße)
 - Kurzfristige und langfristige Ziele
 - Verabschieden Sie sich von Frau/Herrn Lessing.
-

Hinweise & Tipps

- 1 Verwenden Sie in Teil 1 patientengerechte Sprache. Falls Sie Fachbegriffe verwenden, erklären Sie diese der Patientin/dem Patienten.
- 2 Eine Prüferin/Ein Prüfer übernimmt die Gesprächsrolle der Patientin/des Patienten.
- 3 Erklären Sie der Patientin/dem Patienten während des Gesprächs Fachbegriffe, die sie/er nicht versteht.
- 4 Diese Punkte sollen Ihnen bei der Gesprächsführung helfen. Sie können Ihrer Meinung nach auch weitere oder andere wichtige Punkte besprechen.
- 5 Sprechen Sie während des gesamten Gesprächs nicht nur selbst. Hören Sie auch aktiv zu und reagieren Sie auf mögliche Rückfragen der Patientin/des Patienten.

Teil 2

a) Gespräch mit einer Kollegin/einem Kollegen (10 min)

1

Sie sind Podologin/Podologe in einer Praxis. Sie haben morgen frei und Ihre Kollegin/Ihr Kollege Frau/Herr Müller übernimmt Ihren Patienten.

Ihnen liegen folgende Informationen vor:

2

| | |
|-----------------------------------|--|
| Name, Alter: | Markus Stein, 54 Jahre |
| Befund: | Charcotfuß (ruhend) |
| Einschränkungen: | - verändertes Gangbild - Sturzgefahr |
| Schwierigkeiten im Alltag: | - Einschränkungen der Mobilität - Störungen des Gleichgewichts - angepasstes Schuhwerk notwendig |

-
- Stellen Sie Frau/Herrn Müller den Patienten vor.
 - Beschreiben Sie Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen das Fuß- und Hautbild.
 - Gehen Sie dabei auch auf die Lokalisation der Problembereiche am Fuß ein.
-

3

4 5

Hinweise & Tipps

- 1 Verwenden Sie in Teil 2a Fachsprache und Fachbegriffe.
- 2 Eine Prüferin/Ein Prüfer übernimmt die Gesprächsrolle der Kollegin/des Kollegen.
- 3 Lesen Sie die Informationen nicht einfach vom Blatt ab. Fassen Sie die Informationen zum Patienten für Ihre Kollegin/Ihren Kollegen mit eigenen Worten zusammen.
- 4 Hier dürfen Sie selbst Vorschläge machen. Wichtig ist: Es werden nicht Ihre Fachkenntnisse geprüft. Zeigen Sie vor allem, was Sie fachsprachlich können.
- 5 Sprechen Sie während des gesamten Gesprächs nicht nur selbst. Hören Sie auch aktiv zu und reagieren Sie auf mögliche Rückfragen der Kollegin/des Kollegen.

Teil 2

b) Beobachtung und Einschätzung (10 min)

1

2



© troyanphoto_stock.adobe.com_#280690038

- Betrachten Sie das Bild und beschreiben Sie die Füße aus der Sicht einer Podologin/eines Podologen (z.B. Fuß- und Zehenfehlstellung, Hautbild, Umfeld der Patientin). 3
- Gehen Sie auf Fragen der Prüferin/des Prüfers ein. 4

Hinweise & Tipps

- 1 Verwenden Sie in Teil 2b Fachsprache und Fachbegriffe.
- 2 Es handelt sich hierbei nicht um eine klassische Bildbeschreibung. Beschreiben Sie die Situation.
- 3 Diese Punkte sollen Ihnen bei der Beschreibung helfen. Sie können Ihrer Meinung nach auch weitere oder andere wichtige Punkte ansprechen.
- 4 Ihre Prüferin/Ihr Prüfer spricht jetzt in der Prüferrolle zu Ihnen. Beantworten Sie ihre/seine Fragen klar und strukturiert.

Teil 3

Verfassen einer berufsbezogenen E-Mail (20 min)

1

Sie sind Podologin/Podologe in einer Praxis.

Zu Ihrem Patienten liegen Ihnen folgende Therapienotizen vor:

2

| | |
|--------------------------------|--|
| Name, Geburtsdatum: | Hans Feldmann, geb. am 12.02.1942 |
| Befund: | Diabetes mellitus mit Neuropathie |
| Leitsymptomatik: | - Pathologisches Nagelwachstum - Hyperkeratosen |
| IST-Zustand | |
| (nach 6x Behandlungen): | Senk-Spreiz-Fuß mit eingeschränkter Biomechanik |
| Besonderheiten: | - unregelmäßiges Tragen der Maßschuhe - mangelnde Compliance, häufige Terminabsagen |

-
- Verfassen Sie für den Allgemeinarzt Dr. Dandorfer einen Therapiebericht zu Ihrem Patienten in Form einer E-Mail. 3 4
 - Fassen Sie dazu die Therapienotizen zu dem Patienten in vollständigen und zusammenhängenden Sätzen zusammen.
 - Formulieren Sie Empfehlungen, die Dr. Dandorfer an den Patienten weitergeben kann. 5
 - Denken Sie an eine Anrede und einen Schluss.
-

Hinweise & Tipps

- 1** In diesem Prüfungsteil verfassen Sie eine E-Mail. Verwenden Sie in Teil 3 Fachsprache und Fachbegriffe.
- 2** Die Therapienotizen bilden die Grundlage Ihrer E-Mail. Geben Sie diese Informationen in der E-Mail weiter.
- 3** In der Aufgabenstellung finden Sie konkrete Anweisungen für die E-Mail, die Sie schreiben sollen. Nutzen Sie die Reihenfolge der Punkte, um Ihre Antwort zu strukturieren.
- 4** Schreiben Sie nicht nur die Therapienotizen ab. Formulieren Sie eigenständig einen zusammenhängenden Text mit ganzen Sätzen. Verwenden Sie in Ihrer E-Mail geeignete Gruß-/Schlussformeln.
- 5** Hier dürfen Sie sich selbst eine passende Übung für den Patienten überlegen. Wichtig ist: Es werden nicht Ihre Fachkenntnisse geprüft. Zeigen Sie vor allem, was Sie fachsprachlich können.